

# T E X T B U C H

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Augen auf für die Ewigkeit
- Übertragungsort:** Stadtkirche Schorndorf
- Mitwirkende:** Dekanin Dr. Juliane Baur  
Pfarrerin Dorothee Eisrich  
Silke Stürmer  
Steffen Kläger-Lißmann  
Matthias Eisenhardt  
Prof. Christof Wolfmaier  
Josephine Tomahogh
- Musikalische Gestaltung:** KMD Hannelore Hinderer  
Uli Lutz, Klavier  
Justinus Feilhauer, Kontrabass  
Ensemble Vokalklang
- Konzeption:** Elke Rudloff
- Redaktion:** Michael Sahr
- Produktionsleitung:** Steffen Heinemann
- Regie:** Petra Lelveld-Schaffer
- 1. Kamera:** Jörg Kausler
- Technische Leitung:** Steffen Berlipp
- Kontaktadresse:** Ev. Stadtkirchengemeinde Schorndorf  
Pfarrerin Dorothee Eisrich  
Friedrich-Fischer-Str. 4  
73614 Schorndorf  
Telefon: 07181 979619  
Fax:07181 979629  
E-Mail: Pfarramt.Schorndorf.Stadtkirche-  
west@elkw.de

## Vorfilm

### Begrüßung

Pfarrerin Dorothee Eisrich: Willkommen in Schorndorf bei Stuttgart.  
Willkommen in unserer Stadtkirche.

Seit vielen Generationen ein Ort der Stille, der Gottesbegegnung, des Gebets.

Hier kann man wie - Jesse über mir zur Ruhe kommen.

Draußen ist Schorndorf eine - lebendige Stadt.

Hier steht das Geburtshaus von Gottlieb Daimler.

Seine Erfindung hat das Leben verändert.

Vieles ist dadurch leichter geworden.

Innerhalb weniger Stunden sind wir in anderen Städten.

Horizonte erweitern sich.

Aber es gibt auch Schattenseiten.

Das ganze Leben ist schneller geworden.

Die einen fühlen sich gehetzt.

Wie entfremdet vom eigenen Leben.

Von dem, wie man eigentlich leben will.

Andere sind wie abgehängt und haben Mühe,

die langen Stunden, die kaum vergehen wollen, sinnvoll zu gestalten.

Wie geht das: Erfüllt leben mit weiten, offenen Sinnen für die sichtbare und unsichtbare Welt?

Ich möchte Sie einladen, mit uns Gottesdienst zu feiern.

Eine neue Sicht auf unsre Lebenszeit zu gewinnen.

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf

# TEXTBUCH

## Lied: „Er weckt mich alle Morgen“ EG 452,1.5

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Jochen Klepper 1938  
Melodie: Rudolf Zöbele 1941  
Sätze: Hans Martin Corrinth  
Aus: Orgelbegleitsätze Orthus-Verlag 2013

### Votum

**Dekanin Dr. Juliane Baur:** Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der Leben schafft und erhält, der Räume zum Aufatmen und Fenster für Lichtspiele und Gedankenreisen schenkt.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Jesu Christi, der sich für uns Zeit genommen und unser Leben geteilt hat.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes, der uns Gottes Ewigkeit in unserer Gegenwart spüren lässt.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der Leben schafft und erhält, der Räume zum Aufatmen und Fenster für Lichtspiele und Gedankenreisen schenkt.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Jesu Christi, der sich für uns Zeit genommen und unser Leben geteilt hat.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes, der uns Gottes Ewigkeit in unserer Gegenwart spüren lässt.

**Gemeinde:** Amen

# TEXTBUCH

## Erfahrungen mit der Zeit

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:** Wie ist das bei Ihnen mit der Zeit: Geht Ihnen alles viel zu schnell oder viel zu langsam? Welche Möglichkeiten haben wir? Was wüssten wir uns anders?

**Prof. Christof Wolfmaier:** Ich bin Professor und Dekan einer Fakultät für Fahrzeugtechnik.

Um meine vielen Termine mit der Industrie wahrnehmen zu können, fahre ich viel mit dem Auto.

Ich bin froh, dass das heute so schnell geht.

Trotz der vielen Termine kann ich so meinen Arbeitsalltag effizient gestalten.

Die gewonnene Zeit kann ich für Gespräche nutzen.

Das persönliche Gespräch ist mir sehr wichtig.

In einem Dialog ohne Zeitdruck kann ich auf mein Gegenüber besser eingehen.

Ich kann zuhören, Themen besser vertiefen und gute Entscheidungen entwickeln.

Nur gute Entscheidungen sichern den Erfolg.

**Josephine Tomahogh:** Sie sind froh, dass alles heute so schnell geht. Das kann ich gut verstehen.

Aber ich hätte die Zeit am liebsten angehalten.

Als mein kleiner Bruder zur Welt kam.

Er wurde drei Monate zu früh geboren.

Ich helfe ihm jetzt, die Zeit aufzuholen,

die er im Bauch meiner Mutter noch gebraucht hätte.

Ich halte ihn ganz lange auf dem Arm. Ich kitzle ihn.

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf

# TEXTBUCH

Jetzt fängt er schon an zu lächeln.

Ich versuche, jeden Tag meine Zeit in vollen Zügen mit meiner Familie und mit meinen Freunden zu genießen.

## Gebet

**Dekanin Dr. Juliane Baur:** Lassen Sie uns beten:

Du, Gott, hast uns Zeit geschenkt, Lebenszeit.

Die einen füllen sie mit allem, was möglich ist, fühlen sich wohl dabei und kommen doch in die Gefahr, rastlos zu werden.

Die anderen bedauern, dass manches, was früher war, unwiderruflich vorbei ist und würden gerne manches anders machen.

Wieder andere versuchen, alles zu genießen und merken, dass manches eben nicht in unserer Hand ist.

Alles braucht Zeit. Wir brauchen Zeit.

Und wir brauchen ein Gespür dafür, wann wofür die richtige Zeit ist.

Du, Gott, hast uns Zeit geschenkt.

Lehre uns, befreit in unseren Grenzen zu leben, von deiner Ewigkeit begleitet. Amen.

## Kyrie

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Kyrie für 5 Stimmen aus der Messe  
"Cum júbilo" dans un style ancien  
(im alten Stil) von Denis Rouger geb. 1961  
Manuskript

# TEXTBUCH

## Sprechmotette „Alles hat seine Zeit“

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:** Die Zeit beschäftigt uns.  
Immer wieder, unser ganzes Leben lang.

Was ist Zeit aus Gottes Sicht?

Hören wir Worte aus dem Alten Testament:

**Silke Stürmer:** Alles, aber auch wirklich alles

**Steffen Kläger-Lißmann:** Lieben

**Matthias Eisenhardt:** Hassen

**Steffen Kläger-Lißmann:** Bauen

**Matthias Eisenhardt:** Ausreißen

**Silke Stürmer:** Hat seine Zeit.

**Steffen Kläger-Lißmann:** Braucht seine Zeit?

**Matthias Eisenhardt:** Nimmt sich seine Zeit?

**Silke Stürmer:** Es braucht Zeit:

**Steffen Kläger-Lißmann:** Neues aufzubauen

**Matthias Eisenhardt:** Neues zu wagen

**Silke Stürmer:** Es braucht Zeitenwechsel.

# TEXTBUCH



7

Steffen Kläger-Lißmann: Säen

Matthias Eisenhardt: Ernten

Steffen Kläger-Lißmann: Lachen

Matthias Eisenhardt: Weinen

Silke Stürmer: Im einen Kraft schöpfen fürs andere

Steffen Kläger-Lißmann: Auch streiten

Matthias Eisenhardt: Und dann tanzen

Steffen Kläger-Lißmann: Nur gut zu wissen

Matthias Eisenhardt: WANN

Silke Stürmer: Wann ist die richtige Zeit?

Steffen Kläger-Lißmann: Soll ich einreißen?

Matthias Eisenhardt: Aufbauen?

Steffen Kläger-Lißmann: Streiten?

Matthias Eisenhardt: Versöhnen?

Silke Stürmer: Ich hab' gar keine Zeit.

Steffen Kläger-Lißmann: Zerteilen

Matthias Eisenhardt: Eilen

Kläger-Lißmann: Ignorieren

Matthias Eisenhardt: Taumeln

Silke Stürmer: Gott hat Zeit.

Steffen Kläger-Lißmann: Zuhören

Matthias Eisenhardt: Entspannen

Steffen Kläger-Lißmann: Innehalten

Matthias Eisenhardt: Tanzen

Silke Stürmer: Ewigkeit. Gott hat sie in mein Herz gelegt.

Steffen Kläger-Lißmann: Ewigkeit in mir.

Matthias Eisenhardt: Ewigkeit in dir.

Steffen Kläger-Lißmann: Ewig

Matthias Eisenhardt: Dein.



## Lied: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Strube  
Text: Andreas Volz, geb. 1971  
Melodie: Udo Rinklin und Linus Haug

## Lesung mit Hinführung

Steffen Kläger-Lißmann: Manche Erzählungen der Bibel wecken eine Ahnung vom dem, was größer ist als unser Leben.

Sie erzählen von Menschen, die Gott begegnen.

Einer war Mose.

Eines Tages hatte er ein seltsames Erlebnis.

Ganz anders als sonst:

Mose aber hütete die Schafe und trieb sie über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes.

Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch.

Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde.

Da sprach er: Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt.

Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose!

# T E X T B U C H

Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!

Und Gott sprach weiter: ich habe genug gesehen vom Elend meines Volkes.

Genug gehört vom Weinen.

Führe mein Volk in die Freiheit.

Mose zögert: Warum ich? Wer bin ich, so etwas zu tun?

Und was soll ich meinem Volk sagen, fragt Mose. Wer bist du denn überhaupt, Gott?

Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde.

Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.

Exodus 3,1 ff; Lutherübersetzung 2017

## Bildbetrachtung Jedermannfenster

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:** Mose hörte, wie jemand seinen Namen rief.

Die Künstlerin Ada Isensee hat dazu dieses Glasfenster gestaltet.

Wir sehen Mose.

Mitten in seinem Alltag nimmt er etwas wahr, worüber er stutzt, was anders ist als sonst.

Er hält für einen Moment inne.

Er lässt sich unterbrechen und kniet schließlich staunend nieder.

Wie geistdurchwirkt ist alles, das Sichtbare und das Unsichtbare.

Bänder verbinden Himmel und Erde.

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf

# TEXTBUCH

Ein Kelch ist angedeutet.

Heilige Momente.

Die lebendige Gegenwart Gottes jedes Mal, wenn wir sie wahrnehmen, in diesen Momenten zum Niederknien kann sie uns verwandeln.

## Lied: „Heilig, Heilig, Heilig“

*Heilig, heilig, heilig,  
heilig ist der Herr,  
heilig, heilig, heilig,  
heilig ist nur er.*

*Er der nie begonnen,  
er, der immer war,  
ewig ist und waltet  
sein wird immerdar.*

*Heilig, heilig, heilig,  
heilig ist der Herr,  
heilig, heilig, heilig,  
heilig ist nur er.*

*Allmacht, Wunder, Liebe,  
alles rings umher!  
Heilig, heilig, heilig,  
heilig ist der Herr.*

Komposition: Franz Schubert (1797 - 1828)  
Carus-Verlag  
Text: Traditional

## Zitat zur Zeit

Silke Stürmer: „Er, der immer war, ewig ist und waltet“

Was aber bedeutet „ewig“? Könnte Ewigkeit etwas sein, das außerhalb der Zeit liegt?

## Josef Ratzinger, den wir auch als Papst Benedikt, den XVI. kennen, sagte:

„Ewigkeit (ist) nicht eine immer weitergehende Abfolge von Kalendertagen, sondern etwas wie der erfüllte Augenblick, in dem uns das Ganze umfängt und wir das Ganze umfassen. Es wäre der Augenblick des Eintauchens in den Ozean der unendlichen Liebe, in dem es keine Zeit, kein Vor- und Nachher mehr gibt. Wir können nur versuchen zu denken, dass dieser Augenblick das Leben im vollen Sinn ist, immer neues Eintauchen in die Weite des Seins, in dem wir einfach von der Freude überwältigt werden.“

Joseph Ratzinger/ Benedikt XVI.,  
Enzyklika „Spe salvi -  
Auf Hoffnung hin gerettet“,  
in Artikel 12

## Predigt 1

Dekanin Dr. Juliane Baur: Liebe Gemeinde,  
in mir klingt immer noch das „Heilig, Heilig“ nach. Weil es so feierlich war. Und weil ich etwas ahnen konnte von der Größe des unsichtbaren Gottes. Ein besonderer Moment.

Manchmal kommen sie auch in meinem Alltag vor, solche Augenblicke. Da spüre ich durch alles hindurch, was das Leben so ausmacht: Gott ist da. Mein Leben, meine Lebenszeit, ist durchdrungen von etwas anderem, größerem. Ich erlebe das zum Beispiel oft, wenn ich mit anderen im Chor singe und durch die gemeinsame Musik etwas Ganzes entsteht. Ich habe dann das Gefühl, selbst auch irgendwie ganz zu werden.

# T E X T B U C H

Kennen Sie solche besonderen Momente? Ich meine damit keine Trance oder so etwas, sondern einfach einen Augenblick, in dem ich merke: Gott ist hier.

Würden Sie jemandem davon erzählen? Viele trauen sich das nicht. Haben Angst, es könnte peinlich sein.

Das war damals bei Mose bestimmt nicht anders. Er brauchte lange, bis er auf den sonderbaren Dornbusch aufmerksam wurde. Normalerweise wird er Dornen eher aus dem Weg gegangen sein. Die Tiere könnten sich verletzen. Aber auf einmal ist da diese Flamme. Der Busch brennt, aber er verbrennt nicht.

Und dann gibt sich Gott zu erkennen. Aber er warnt Mose auch: „komm nicht näher, ziehe deine Schuhe aus. Du befindest dich auf heiligem Boden.“ Barfuß erst ist Mose empfindsam genug zu hören, was Gott ihm zu sagen hat:

„Ich habe genug gesehen vom Elend meines Volkes. Es liegt mir am Herzen, mein Volk. Die Menschen, die Pflanzen, die Tiere. Jeder soll in Frieden leben können. Ich werde sein, der ich sein werde.“ So stellt Gott sich dem Mose vor. Verlässlich klingt das, und zugleich ganz und gar frei.

Ein besonderer Moment, ein heiliger Moment. Und in diesem Moment entsteht eine tiefe Beziehung mit weitreichenden Folgen zwischen Gott, Mose und dem Gottesvolk.

Mose reagiert zunächst zögerlich. Später wird ihm Gottes Versprechen zu einer großen Kraft.

## T E X T B U C H

Ähnliches finde ich auch in anderen Texten der Bibel. Wie Mose erlebte der Apostel Paulus seine Berufung durch eine spektakuläre Begegnung mit Gott.

Er sah ein himmlisches Licht und hörte eine Stimme, die ihn rief. Ein besonderer Moment, ein heiliger Moment. Und in diesem Moment entsteht eine tiefe Beziehung mit weitreichenden Folgen zwischen Gott, Mose und dem Gottesvolk.

Mose reagiert zunächst zögerlich. Später wird ihm Gottes Versprechen zu einer großen Kraft.

Ähnliches finde ich auch in anderen Texten der Bibel. Wie Mose erlebte der Apostel Paulus seine Berufung durch eine spektakuläre Begegnung mit Gott. Er sah ein himmlisches Licht und hörte eine Stimme, die ihn rief.

Aber nicht immer müssen es solche Schlüsselerlebnisse sein. Paulus schreibt an seine Gemeinde in Korinth, was vielleicht ganz unauffällig in unserem Innern geschehen kann (2.Kor 4, 16-18):

*16: Darum werden wir nicht müde, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. 17: Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, 18: uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. (Lutherbibel 2017)*

Der Komponist Tobias Michael hat diesen Text vertont. Hören wir, wie seine Botschaft gesungen klingt:

## Lied: „Unsere Trübsal, die zeitlich und leichte ist“

*Unsre Trübsal, die zeitlich und leichte ist,  
schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit,  
die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das  
Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber  
unsichtbar ist, das ist ewig.*

*2. Kor. 4, 17 + 18*

Motette für SSATB  
Komponist: Tobias Michael (1592 - 1657)  
Carus-Verlag

## Predigt 2

**Dekanin Dr. Juliane Baur:** Dem Komponisten ist hier etwas Wunderbares gelungen: mit Hilfe der Musik können wir spüren, wie sich im sichtbaren Leben etwas anderes, das Unsichtbare, Raum schafft. „Bedrängnis“ und „Trübsal“ - wir würden heute vielleicht sagen: Stress, Existenzangst, Leere - all das kann uns beschweren. Ja. Aber das Leben geht darin nicht auf.

Der große Theologe Friedrich Schleiermacher hat einmal gesagt:  
„Sorge dich nicht um das, was kommen wird. Weine nicht um das, was vergeht. Aber Sorge, dich nicht selbst zu verlieren, und weine, wenn du dahintreibst im Strome der Zeit, ohne den Himmel in dir zu tragen.“

*(Friedrich Schleiermacher, Monologen KGA I Abt. 3, Berlin und New York 1988, 14)*

Ich meine, es ist möglich, dieser Erfahrung auf die Spur zu kommen.

Vielen hilft es, den eigenen Alltag zu durchbrechen. Sie nehmen an geistlichen Übungen teil. Pilgern. Fasten. Meditieren.

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf

# T E X T B U C H

Josephine Tomahogh hat uns von ihrem kleinen Bruder berichtet. Wenn sie ihn im Arm hält, ist nicht mehr wichtig, wie die Zeit vergeht. Damit hat sie uns von ihrem Gespür für das Ewige erzählt.

Oder ich denke an eine Konfirmandin und ein Paar, das ich getraut habe. Als sie den Segen empfangen haben, sagten sie, sie haben gespürt, dass da eine Kraft auf sie übergegangen ist.

Allerdings: herbeizwingen oder irgendwie machen lässt sich diese Erfahrung nicht. Sie ist nicht verfügbar. Und ich meine, das ist auch gut so. Denn sonst würde sie in meinem alltäglichen Leben aufgehen. Sie würde den Alltag nicht mehr unterbrechen. Vielleicht wäre ich sogar in der Gefahr, Gott manipulieren zu wollen.

Aber Gott ist frei. Und seine Ewigkeit ist frei von der Zeit. Doch zugleich wirkt sie in ihr. Das macht ihr Geheimnis aus.

Ob ich, wenn ich einen solchen besonderen Moment erlebe, vom Himmel in mir spreche oder ob ich sage, dass ich etwas ahne von Gottes Ewigkeit, das macht keinen Unterschied. Die Botschaft ist dieselbe: Mitten in allem, was meine Zeit beschwerlich macht, aber auch mitten in den schönsten Momenten durchdringt Gottes Ewigkeit unsere Zeit.

Und das eröffnet mir eine neue Sicht auf die mir geschenkte Zeit. Auf einmal verändert sich dann auch mein Alltag, mein Leben wird durchlässiger. Auf einmal empfinde ich meine Einsamkeit vielleicht nicht mehr so schmerzlich. Auf einmal kann ich über das Hamsterrad meines Alltags hinaussehen.



# TEXTBUCH

Auf einmal vertraue ich darauf, dass es doch wichtig ist,  
meine kleine Kraft einzusetzen, um mit einem Flüchtlingskind Deutsch  
zu lernen oder für Blumenwiesen im Stadtpark. Oder an einer anderen  
Stelle.

Probieren Sie es aus.

Gehen Sie auf die Suche.

Lassen Sie sich Ihre eigenen Sinne weiten.

Vielleicht in einer Kirche.

Spüren Sie ihre Stille.

Vielleicht im Staunen über die Wunder der Schöpfung. Der Schönheit  
einer Blüte. Der Erhabenheit eines Bergmassivs.

Vielleicht im Gebet.

Und im Lobgesang zu Gott, der uns den Weg ins Grenzenlose weist.

Amen.

## Lied: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Wilhelm von Ascheraden 2000  
Melodie: Carsten Klomp 2000  
Strube-Verlag

## Fürbitten mit Liedruf: „Du Gott stützt mich“

**Matthias Eisenhardt:** Wir beten:

Gnädiger Gott, nur Du weißt, wieviel Jahre, Tage und Stunden wir  
leben.

Du kennst unsere Blütezeit, aber auch die leeren Stunden.

# T E X T B U C H

Wir bitten dich für alle, die sich einsam fühlen oder abgestempelt, wir bitten dich für Getriebene und Heimatlose, wir bitten dich für Unfallopfer und solche, die mehr Zeit auf der Straße verbringen als mit anderen. Lass alle Menschen Momente erfahren, die ihr Leben in einem neuen Licht erscheinen lassen.

## Liedruf: „Du Gott stützt mich“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text und Kanon für 4 Stimmen:  
Dorle Schönhals-Schlaudt 1990

**Prof. Christof Wolfmaier:** Lieber Vater im Himmel,  
hilf uns, in unserer komplizierten Welt  
den Blick für das Wichtige zu behalten.  
Lass uns überall unsere Mitmenschen wahrnehmen,  
in der Arbeitswelt, in der Familie, in der Freizeit.  
Schenke uns immer wieder neu das Bewusstsein dafür,  
wie kostbar unsere Zeit ist.

## Liedruf: „Du Gott stützt mich“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text und Kanon für 4 Stimmen:  
Dorle Schönhals-Schlaudt 1990

**Josephine Tomahogh:** Gott, unser Leben ist dein Geschenk.  
Jedes Menschenkind hat sein eigenes Tempo: Zu wachsen, zu laufen, zu lernen.  
Hilf uns, aufeinander Rücksicht zu nehmen und uns die Zeit zu gönnen,  
die wir brauchen.  
Das bitten wir für unseren Familien, Freunde, Kindergärten und Schulen.

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf

# TEXTBUCH

## Liedruf: „Du Gott stützt mich“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text und Kanon für 4 Stimmen:  
Dorle Schönhals-Schlaudt 1990

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:** Guter Gott,  
hilf uns, nicht bitter zu werden,  
wenn die Kräfte nachlassen  
und manche Stunden lang werden.

Gib, dass niemand allein da steht, wenn ein Schicksalsschlag ins Leben bricht.

Hilf uns, dass in unserer gemeinsamen Zeit alles Platz hat: Lachen und Freude, aber auch das, was uns bedrückt. Umschließe und begleite jeden Tag durch deine Ewigkeit.

## Liedruf: „Du Gott stützt mich“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text und Kanon für 4 Stimmen:  
Dorle Schönhals-Schlaudt 1990

## Vaterunser

**Pfarrerin Dorothee Eisrich:** Gemeinsam beten wir das Gebet, das die Welt umspannt und uns den Himmel aufschließt:

*Unser Vater im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.*

# TEXTBUCH

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
Amen.*

## Einladung Zuschauertelefon

Pfarrerin Dorothee Eisrich: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wenn Sie nach dem Gottesdienst mit uns sprechen möchten, ein Anliegen oder eine Frage haben, melden Sie sich!

Ab 10:15 Uhr bis 19 Uhr sind wir für Sie da.

Unter der eingeblendeten Telefonnummer

*Zuschauertelefon ab 10:15 Uhr*

*0700 14 14 10 10*

*6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten  
abweichend*

können Sie Menschen aus unserer Gemeinde erreichen, die ein offenes Ohr für Sie haben.

## Lied: „Bewahre uns Gott“, EG 171; GL 453

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978  
Sätze: Hans Martin Corrinth  
Aus: Orgelbegleitsätze Orthus-Verlag 2013

# TEXTBUCH

## Segen

**Dekanin Dr. Juliane Baur:** Geht in diesen Tag, in die vor euch liegende Zeit mit dem Segen Gottes: Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

*Gemeinde*

*AMEN, AMEN, AMEN.*

## Fuge A-Dur

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)  
Fuge A-Dur, BWV 536

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch zum Download unter: Sendung zum Nachlesen

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

24.2.2019 Augen auf für die Ewigkeit Stadtkirche Schorndorf